

KLIMASTRATEGIE GMUNDEN 2030



Die Entwicklung der Klimastrategie wurde begleitet vom Klimabündnis OÖ und gefördert vom Land Oberösterreich im Programm „Paris, wir kommen!“.



Gmunden, September 2022

Präambel

Die offenkundige, maßgeblich auch vom Menschen gemachte Erderwärmung ist nicht bloß eine Klimakrise. Sie ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Menschenrechts-, Artenschutz- und Friedensproblem. Der durch das Abschmelzen des Polareises steigende Meeresspiegel, das Auftauen riesiger Permafrost-Gebiete oder auch die Ausbreitung von Wüsten führen dazu, dass laut einer Studie der Weltbank die Zahl der Klima-Flüchtlinge in den kommenden 30 Jahren auf 140 Millionen Menschen ansteigen wird. Die Auswirkungen in Österreich sind auch bereits deutlich zu spüren, in der Landwirtschaft und im Wintertourismus, bei Wetter-Extremen und Naturkatastrophen oder auch beim Artensterben. Dagegen muss die Politik auf allen Ebenen ankämpfen.

Der Gmundner Gemeinderat erklärt, die Eindämmung der globalen Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen auf lokaler, kommunaler Ebene als Aufgabe von bedeutender Priorität wahrzunehmen.

Auf Basis des am 26. September 2019 einstimmig beschlossenen Klimapakts beschließt der Gemeinderat der Stadt Gmunden die nachfolgende Klimastrategie Gmunden 2030, die für den kommunalen Beitrag zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung einen Wegweiser für Maßnahmen darstellt, die nach wirtschaftlichen, finanziellen, technischen, juristischen Möglichkeiten mit entschiedenen Schritten umgesetzt werden.

Verzeichnis

A. Einleitung	2
B. Zielrichtungen für die Klimastrategie Gmunden 2030	3
C. Punktierung zur operativen Umsetzung für den Gemeinderat	4
D. Sammlung aller Klima-Potentiale für die Zukunft	15
E. Sammlung aller Ergänzungen im Nachhinein, abseits der fachlichen Workshop- und Bewertungsergebnisse.....	25

A. Einleitung

Die Stadtgemeinde Gmunden hat sich als eine der ersten Kommunen in Oberösterreich auf den Weg gemacht, um eine strukturierte und umsetzungsorientierte „Klimastrategie Gmunden 2030“ zu entwickeln.

Der Gmundner Ansatz zeichnet sich durch die breite Beteiligung der Bevölkerung bei der Entwicklung einer solchen Strategie aus: So bereicherten zahlreiche Klima-Ideen für Gmunden und Vorschläge aus dem Klimarat den Prozess.

Insgesamt fanden im Zeitraum von März bis Juli 2022 acht Workshops statt, begleitet vom Klimabündnis Oberösterreich. Auf Basis von identifizierten Stärken und Potentialen im jeweiligen Themenfeld sowie unter Berücksichtigung von Vorschlägen aus der Bevölkerung leiteten die Mandatar:innen geeignete Maßnahmen ab und konkretisierten diese. Der Fokus liegt auf Maßnahmen, die sich im unmittelbaren Wirkungsbereich der Stadtgemeinde realisieren lassen und sich positiv auf die Lebensqualität vor Ort auswirken.

Im Folgenden werden pro Themenfeld jene Maßnahmen vorgestellt, die diese Voraussetzungen erfüllen und für die eine politische Übereinkunft im Gemeinderat erzielt werden konnte.

Alle weiteren Vorschläge und Ideen werden als Klimaschutz-Potentiale für Gmundens Zukunft in Kapitel D und E gelistet. Außerdem liegt es in der Natur der Sache, dass der Detaillierungsgrad der ausgearbeiteten Vorschläge variiert.

Unterstützungs- und Förderangebote:

- Möglichkeit für mögliche Folgefinanzierung zur Detailplanung:
<https://www.ffg.at/leuchttuerme-resiliente-staedte-ausschreibung-2022>
- <https://www.oerok.gv.at/>
- https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Schriftenreihe/210/OER_EK-2030.pdf

B. Zielrichtungen für die Klimastrategie Gmunden 2030

CO2 neutrale Energie

1. Photovoltaik-Potentiale heben und (bilanziell) 100% erneuerbarer Strom bis zum Jahr 2030 (rund 2,5 MWp)
2. Stadtgemeinde: Energiesparen im eigenen Wirkungsbereich
3. Bekenntnis zum nationalen Ziel für eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 und Erstellen eines kommunalen Wärmeplans
4. Einrichtung einer kommunalen Energieraumplanung
5. Beratungsangebote vor Ort schaffen

Bewusstseinsbildung, Beschaffung, Ernährung und Kreislaufwirtschaft

6. Ressourcen-Kreisläufe schließen: Ausbau Reparaturangebote in der Stadtgemeinde
7. Regionale Versorgung stärken: Schaffen eines Hofladens für regionale und saisonale Produkte
8. Bevölkerung aktiv einbinden und insbesondere für Schulen Angebote ausbauen
9. Klimabewusstseinsbildung durch Beratungsangebote, Infostand und erhöhte Medienpräsenz
10. Personalressourcen im Stadttamt für Klima-Themen und öko-faire Beschaffung einrichten

Klimafreundliche Mobilität

11. Mehr Verkehrsberuhigung und autofreie Tage
12. Öffentlichen Verkehr stärken: Verbesserte Kommunikation des Mobilitäts-Angebots und Schließung Lücken in der letzten Meile
13. Fahrradfreundliches Gmunden: Ausbau Radinfrastruktur und Schaffung von Radverleihen mit Ziel, den Modal Split für das Rad bis zum Jahr 2030 auf 8% zu verdoppeln
14. Maßnahmen für Parkplätze vor Ort

Boden, Raumplanung, Natur

15. Bäume als Maßnahme zur Klimawandelanpassung: Beratung, Neupflanzungen, Projekt Schwammstadt, "Tiny Forests"
16. Klimafitte Raumplanung und Mobilisierung Leerstand

C. Punktierung zur operativen Umsetzung für den Gemeinderat

CO₂ neutrale Energie

1. Photovoltaik-Potentiale heben und (bilanziell) 100% erneuerbarer Strom bis zum Jahr 2030 (rund 2,5 MWp)

- Für bereits laufende Maßnahmen wurden konkrete Meilensteine definiert: LEADER Projekt Solarkataster bis Herbst 2022, Gründung Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) im Herbst 2022 und Öffnung ebendieser im Frühjahr/Sommer 2023.
- Alle öffentlichen Gebäude (Dach & Fassade) und Liegenschaften (inkl. Strandbad) für PV nutzen, ebenso wie Carports bei öffentlichen und betrieblichen Parkplätzen. Umsetzung ist ab sofort möglich – Detailmaßnahmen und Priorisierungen erfolgen auf Basis des neuen Solarkatasters.
- Außerdem soll ab dem Jahr 2023 ein Plan zur Erschließung senkrechter Flächen (Fassaden, Zäune), Brachen und Freiflächen – unter Einbindung von Betrieben – erstellt werden: Dafür braucht es mit Jahresbeginn 2023 Personalressourcen im Stadtamt und einen politischen Willen im Gemeinderat, um im Jahr 2024 mit der Umsetzung beginnen zu können.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Energieausschuss und Bauausschuss

2. Stadtgemeinde: Energiesparen im eigenen Wirkungsbereich

- Vorgeschlagenes Maßnahmenpaket: Evaluierung & weitere Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung, Verbesserung der thermischen Gebäudestandards, Erneuerung und Austausch von Heizungen und Kühlungen, Verringerung der Hitzebelastung durch natürliche Beschattung, Maßnahmen im Bereich Mobilität (alternative Antriebe im kommunalen Fuhrpark, Optimierung Fahrten und Logistik → Mitarbeiter:innen für Verbesserungsvorschläge befragen). Dringend Konzept für Energie-Einsparungsmaßnahmen wegen Preiserhöhung Strom und Gas erstellen.
- Für die Realisierung wird eine stufenweise Vorgangsweise vorgeschlagen: Bedarfserhebung unter Federführung des Bauamts, Einholen von Kostenschätzungen, Abbildung im städtischen Finanzplan (unter Einbindung des

Finanzreferenten) und Umsetzung bis zum Jahr 2030 nach einem von der Politik festgelegten Zeitplan.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Bauausschuss, Energieausschuss und Finanzausschuss

3. Bekenntnis zum nationalen Ziel für eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 und Erstellen eines kommunalen Wärmeplans

- Ölheizungen laufen bis zum Jahr 2035 aus, bis zum Jahr 2040 auch fossile Gasheizungen: Die Stadtgemeinde gestaltet diesen Transformationsprozess aktiv und erstellt hierfür einen kommunalen Wärmeplan.
- Dieser macht ersichtlich, in welchen Teilen der Stadt eine zentrale / dezentrale Wärmeversorgung stattfindet, wo etwa Ausbaugebiete für Fernwärme sind, wo z.B. eine geothermische Wärmeversorgung in Zukunft angeboten werden soll und wo sich Menschen individuell Lösungen für die Umstellung ihrer Wärmeversorgung überlegen müssen.
- Vorteile: Es gibt konkrete Perspektiven und Klarheit für die Bevölkerung, für die Stadtgemeinde ist es ein Planungsinstrument, sie erhält dadurch Klarheit und einen Pfad. Ein kommunaler Wärmeplan bietet auch eine solide Basis für Investitionen in (Groß-)Projekte.
- Dem Thema Tiefengeothermie in Gmunden wird enormes Potential beigemessen, die Stadtgemeinde sollte bei der Realisierung als aktiver Akteur auftreten und zur gegebenen Zeit entsprechend budgetäre Vorkehrungen treffen.

4. Einrichtung einer kommunalen Energieraumplanung

- Es soll eine Energieraumplanung für Strom, Wärme und Gas unter Leitung der Stadtgemeinde erfolgen. Wichtige Voraussetzung hierfür sind ein fraktionsübergreifendes Commitment und personelle Ressourcen im Bauamt.
- Folgende Fragen sollen hierbei berücksichtigt werden: Welche Erzeuger:innen gibt es? Welche Verbraucher:innen gibt es? Wie können Verbraucher/Erzeuger (v.a. potentielle Firmen) aufeinander abgestimmt werden? Wie sind die Rahmenbedingungen bei Netz & möglichen Leitungsrouten? Welche technischen Möglichkeiten gibt es, Verbraucher / Erzeuger aufeinander abgestimmt umzustellen (z.B. Wärmepumpe, Nahwärme), und was sind jeweils die bestmöglichen Optionen?

- Errichtung einer “kalten Fernwärme” mit dezentralen Wärmepumpen zum Heizen und freier Kühlung im Sommer. Es gibt zum Beispiel leistungsstarke Brunnen bei diversen Betrieben (z.B. Energie AG, Molkerei): Das Brunnenwasser könnte mittels Fernkälte in Supermärkten, Betrieben usw., die sich in der Nähe der Brunnen befinden, zur Kühlung oder Heizung mit Wärmepumpe genutzt werden.
- Förderung von alternativen Heizsystemen sowie funktionierende und intelligente Speichermöglichkeiten von Energien ausbauen.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Bauausschuss und Energieausschuss sowie Expert:in für Konzepterstellung für Erneuerbare Energien in Gmunden

Unterstützungs- und Förderangebote:

- Infos Förderungen für PV-Ausbau:
<https://pvaustralia.at/forderungen/>
- ÖMAG-Förderung für PV-Anlagen + Speicher:
<https://www.oem-ag.at/de/foerderung/photovoltaik>
- Förderung des Landes OÖ für die Erhöhung der Tragfähigkeit von bestehenden Dächern für die Installation von netzgeführten Photovoltaikanlagen:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/258503.htm>
- Leitfaden des Landes OÖ für die Förderung von PV-Anlagen (inkl. Infos über rechtliche Rahmenbedingungen wie Raumordnung, Baurecht, Naturschutz, etc...)
https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente%20UWD%20Abt_AUWR/Photovoltaik%20Leitfaden%202022_3.pdf
- Alle Förderungen aus der Ö. Umweltförderung für Gemeinden:
<https://www.umweltfoerderung.at/gemeinden.html>
- Fördermap des Landes OÖ:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/foerderungen.htm>

5. Beratungsangebote vor Ort schaffen

- Es sollen niederschwellige Angebote – z.B. Online-Tools und Energie(spar)tipps – für Privathaushalte geschaffen und über gemeindeeigene Medien kommuniziert werden. Zudem soll eine Plattform mit Infos zu Anbietern und Firmen entstehen, eventuell auch in Zusammenarbeit mit Regionalentwicklungsverbänden.
- Außerdem soll es vertiefende Angebote geben, wie zum Beispiel Energie-Beratungstage auf der Gemeinde oder Info-Veranstaltungen mit Expert:innen (Erneuerbare Energiegemeinschaft, PV, sanieren, Heizungssysteme wie z.B. Wärmepumpen, E-Mobilität-Testtag, etc.).

- Für die Aktivierung und Motivation von Bürger:innen wird u.a. der Einsatz von Testimonials und die Nutzung von deren Vorbildwirkung angeführt. Auch Wettbewerbe und Mitmach-Aktionen sind denkbar.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Klimaschutzausschuss und Energieausschuss

Bewusstseinsbildung, Beschaffung, Ernährung und Kreislaufwirtschaft

6. Ressourcen-Kreisläufe schließen: Ausbau Reparaturangebote in der Stadtgemeinde

- Ort für zwei Formate schaffen: Repair-Cafés (Freizeit- und Hobbybereich, OTELO) und eine professionelle Reparaturwerkstatt. Es soll ein Leerstand in der Innenstadt hierfür genutzt werden, in räumlicher Nähe zum Hofladen. Als Bezirkshauptstadt eine Vorreiterrolle einnehmen und gemeinsam mit den Umlandgemeinden, mit finanzieller Unterstützung des Bezirksabfallverbandes, ein Reparatur-Geschäft aufbauen.
- Personal: Auf bestehendes OTELO Netzwerk mit Freiwilligen aus der Region (Gmunden, Vorchdorf, Vöcklabruck) aufbauen und professionelle Reparaturtechniker:innen (Stichwort: Lehre zur Reparatur-Techniker:in) nach Gmunden bringen, der/die in der Reparaturwerkstatt die Leistung erbringen kann. Ideen: Stipendium an einen Auszubildenden von der Stadt Gmunden und lokalen Mentor – zum Beispiel Waschmaschinen Reparateur – einsetzen.
- Mittel: Zuerst Mietersatz, dann Mietzuschuss durch die Stadt, ev. Stipendium für Azubi und AMS Förderungen für Green Jobs, finanzielle Beteiligung des Bezirksabfallverbandes
- Kooperationen mit Stadtregionalem Forum, Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten mit ASZ, Revital, Reparaturführer Land OÖ und Reparaturbonus Bund (Reparateur:innen aus der Stadt in die Website einfügen bzw. Firmen aus Gmunden auflisten, bei denen man z. B. die Waschmaschine oder den Geschirrspüler reparieren lassen kann)

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Umweltausschuss

7. Regionale Versorgung stärken: Schaffen eines Hofladens für regionale und saisonale Produkte

- Laden: Leerstand nutzen, Vorschlag derzeitiges Meldeamt (Leerstand ab 2023, gute Lage und Zugänge) und Synergien mit dem Projekt "Kaufhaus der Region" suchen.
- Betreiber: Stadt Gmunden (ähnlich wie beim Keramikladen); Angestellte über AMS Förderung (max. 1 Jahr); Synergien zum Repair-Cafè und zur Reparaturwerkstatt nutzen.
- Produkte: saisonal und regional (vorrangig bio oder bäuerlich).
- Umbau: Lt. Konzept (siehe Zeitplan), zusätzlich Regale vermieten am Beispiel „Fach‘l“; selbstgestaltetes Regal durch die Anbieter:innen; zumindest ein Regal für saisonale Frischeprodukte freihalten; Wirtschaftsstelle und Innenstadtausschuss miteinbinden; APP für die Bewerbung von Frischeprodukten andenken.
- Infopoint: Sprechstunden des/der Klimaschutzbeauftragten (z.B. Energiesparberatung); Vorträge (Umbau berücksichtigen), Verkostungen der Produkte.
- Zeitplan: Parallel zum Zeitplan für die Übersiedelung der Bürgerservicestelle (BSS) wird ein konkretes Konzept für den Hofladen erstellt, sodass möglichst bündig mit dem Auszug der BSS der Umbau durchgeführt und der Hofladen eröffnet werden kann. Folgejahr 1 Sortiment erweitern und am Konzept feilen; Folgejahr 2 Evaluierung; Folgejahr 3 idealerweise Verkauf an Private; mindestens 2 Jahre Zeit geben (Stichwort: „Nicht gleich wieder zusperren“).

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Innenstadtausschuss und Wirtschaftsausschuss

8. Bevölkerung aktiv einbinden und insbesondere für Schulen Angebote ausbauen

- Meilenstein 1 – ab sofort: Klima Expertin:innen treffen Schüler:innen: pro Semester ½ Tag: Input und Umsetzung (Volksschule, Unterstufe, Oberstufe, Berufsschulen), regelmäßige Workshops und Aktionen zum Klimaschutz, z.B. vom Klimabündnis.
- Meilenstein 2 – Frühjahr 2023 Jugendrat (ev. Jugendparlament); Synergien: Checkpoint, Pfadfinder, Jungchar, FFF, Schulen, Streetwork; Peers und Influencer.
- Meilenstein 3 – ab sofort: Bewusstsein schaffen via: Mini – Video Clips: Best Practice Beispiele (Screen z.B. im Hofladen, in der Straßenbahn), Mittendrin, Chatbot, gezielte Social-Media Kampagne.

- Ziele vermitteln: „was das eigentlich heißt“ mithilfe von Beratungen und Gründung Klimabündnis-Arbeitskreis.
- Meilenstein 4 – Frühjahr 24: „Nachhaltigkeits LAB“ – greifbar, emotional, erlebbar, umsetzbar (Beispiel Cradle-to-Cradle (C2C)-Lab in einem Berliner Plattenbau).

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Klimaschutzausschuss und Kinderbetreuungsausschuss

9. Klimabewusstseinsbildung durch Beratungsangebote, Infostand und erhöhte Medienpräsenz

- Medienpräsenz erhöhen (zum Beispiel via mittendrin, Social Media oder TV) „Klimaseite“, die regelmäßig bespielt wird (soll jetzt schon passieren).
- Vermittlung und Beratung durch Klimabewusstseinsbildung-Workshops für Veranstalter:innen (Green Events) und regionale Betriebe und andere Zielgruppen; (soll innerhalb eines Jahres passieren).
- Zugänglichkeit durch Infostand am Beispiel Regiotram (soll heuer noch passieren).

Ressourcen:

- fixes jährliches Budget für Klimabewusstseinsprojekte.
- Klimabeauftragte:n, der/die das leitet, Gemeinderat, Ausschüsse, ehrenamtliche Bürger:innen einbinden.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Klima-Ausschuss und Umweltausschuss

10. Personalressourcen im Stadtamt für Klima-Themen und öko-faire Beschaffung einrichten

- Es wird eine eigene Person / Stelle für Klimaschutz und lokale Lebensqualität zur Verfügung gestellt. (Hinweis: ist bereits am Laufen)
- Kompetenzaufbau für öko-faire Beschaffung am Stadtamt.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Klima-Ausschuss und Umweltausschuss

Unterstützungs- und Förderangebote:

- Für Bewusstseinsbildungsmaßnahmen von Klimabündnis-Gemeinden gibt es als relativ niedrigschwelliges Förderangebot die Klimarettung OÖ:
www.klimarettung.at
- Für Green Events gibt es ein kostenloses Beratungsangebot seitens Klimabündnis und eine Umsetzungsförderung für Vereine und Initiativen:
<https://www.klimakultur.at/green-events/>
- Landesförderung für Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/172779.htm>
- Sowohl für die Errichtung einer Reparaturwerkstatt als auch für die Errichtung des Hofladens könnte förderbar nach dem LEADER-Programm sein:
<https://www.traunsteinregion.at/>

Klimafreundliche Mobilität

11. Mehr Verkehrsberuhigung und autofreie Tage

- Verkehrsberuhigung Esplanade durch temporäre Sperren, zum Beispiel bei Veranstaltungen.
- Tempo 40 auf allen Vorrangstraßen.
- Verkehrsberuhigung in der Innenstadt, zum Beispiel durch eine Citymaut.

12. Öffentlichen Verkehr stärken: Verbesserte Kommunikation des Mobilitäts-Angebots und Schließung Lücken in der letzten Meile

- Verbesserte Kommunikation des Mobilitäts-Angebots.
- Schließung der Lücken in der letzten Meile, insbesondere auch zu Fuß.
- Wiederaufstellen Bushütterl Klosterplatz vor der Trafik.

13. Fahrradfreundliches Gmunden: Ausbau Radinfrastruktur und Schaffung von Radverleihen mit Ziel, den Modal Split für das Rad bis 2030 auf 8% zu verdoppeln

- Ausbau der Radwege (Farbliche Kennzeichnung, Trennung von Fußwegen, wo Platz ist).
- Radweg-Weisung und Abstellplätze verbessern.
- Rad- und Scooterleih, auch touristisch – zum Beispiel auch für Traunsteinstraße: Evaluierung mit ÖBB360 als nächster Schritt.

14. Maßnahmen für Parkplätze vor Ort

- Ausbau der Pendlerparkplätze entlang Regio-Tram: Enghof in Bau, Ausbau P&R mit ÖBB in Planung.
- Bestehende Parkplätze in die Höhe, nicht in die Breite bauen und keine Flächenversiegelungen mehr für Parkplätze.
- Öffnung der privaten Parkplätze (SEP/Hofer) außerhalb.
- Dynamische Preisgestaltung beim Parken und Bepreisung von noch Gratis-Parkplätzen im Laufe des Jahres 2023.
- Bessere Verteilung des öffentlichen Raums statt „Parkplätze mit Seeblick“.
- Parkplatz Lenkung mithilfe von www.mobil365.at.
- Shuttlebus für (touristische) Gäste – statt eigenem Parkplatz. Shuttlebus Traunsteinstraße in Betrieb.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Mobilitätsausschuss sowie Bauausschuss

Unterstützungs- und Förderangebote:

- Förderungen zu aktiver Mobilität und Radfahren:
<https://www.fahrradberatung.at/infothek/foerderungen/>
- Unterstützungs- und Förderangebote letzte Meile, Land OÖ
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/233343.htm>

Verweis auf sonstige Förderungen:

- Förderung klimaaktiv mobil - Mobilitätsmanagement und E-Mobilität:
<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional/beratung/sangebot/foerderung-mobmgmt-emob.html>
- Förderung klimaaktiv mobil – Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement:
<https://www.umweltfoerderung.at/betriebe/mobilitaetsmanagement/navigator/mobilitaetsmanagement-1/mobilitaetsmanagement-1.html>
- Förderung EBIN – Emissionsfreie Busse und Infrastruktur (für Unternehmen):
<https://www.fgg.at/EBIN>

Boden, Raumplanung und Natur

15. Bäume als Maßnahme zur Klimawandelanpassung: Beratung, Neupflanzungen, Projekt Schwammstadt, “Tiny Forests”

- Bewusstseinsbildung bei Bevölkerung sowie im Bau-Ausschuss. Auf Bäume als Schattenspender bei Projekten achten sowie Empfehlungen zur Dachbegrünung aussprechen. Bei gemeindeeigenen Bauten auf das Förderprogramm des Landes OÖ „Gemeinde - Klimawandel - Anpassungsprogramm (GeKAP)“ zurückgreifen.

Zeitschiene: 2022 beginnend.

- Fachgerechte Baumpflege v.a. bei Neupflanzungen: Geeignete Kronengröße / Baumart für den Standort wählen. Anwuchspflege im ersten Standjahr durch wöchentliches, durchdringendes Gießen (ca. 60 – 100 L / Baum / Woche) und als Hilfsmittel „Gießsäcke“. Aufasten auf das Lichttraumprofil (über Gehwegen mind. 2,5 m, über Verkehrsflächen mind. 4,5 m), ab dem dritten Standjahr bis zum zehnten Standjahr. Bekenntnis zum Verzicht auf Schnittmaßnahmen in der Krone bei Neupflanzungen und für trockenheitstolerante Bäume.

Zeitschiene: 2022 beginnend.

- Pilotprojekt Schwammstadt: Durch Einbringen von geeigneten Spezial-Substrat können großkronige Bäume in Straßenzügen wachsen und mittelfristig wesentliche Kühlungseffekte entwickeln. Das Prinzip Schwammstadt dient dabei auch als Entlastung der Kanalinfrastruktur bei Starkregenereignissen, weil Wasser in das Substrat („Schwamm“) eingeleitet werden können.

Zeitschiene: Pilotprojekt 2023, beispielsweise Parkplatz der Musikschule oder anstehendes Projekt Buchenweg / Orter Kirche / Miller v. Aichholzstraße.

- Tiny Forest Projekte: Auf kleinen, gemeindeeigenen Flächen können Baumgruppen gepflanzt werden. Durch die enge Pflanzung großkroniger Bäume entwickeln diese schon nach wenigen Jahren eine Kühlwirkung, welche von Einzelbäumen erst nach Jahrzehnten erreicht wird. Pflanzabstände von ca. 5-6 m sind auch durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse für die Bäume förderlich und führen zu einer besseren Baumgesundheit als bei Einzelstellung.

Zeitschiene: 2023 Allee-Pflanzung bzw. Tiny Forest beim Hintereingang Friedhof. In den Folgejahren weitere Projekte z.B. bei der Esplanadenverbreiterung sowie hinter dem Kindergarten Schörihub.

- Wiederherstellung Streuobstwiese: Beim Parkplatz "Franzl im Holz" soll die Streuobstwiese unter Nutzung von Fördermittel des Landes OÖ (z.B. Naturaktives OÖ, Abt. Naturschutz) wiederhergestellt werden.

Zeitschiene: 2024.

16. Klimafitte Raumplanung und Mobilisierung Leerstand

- Kaum Umwidmungen im Grünland bzw. Verständnis für örtliche Raumplanung schaffen: Bei der Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEK) auf Klimaschutz-Kriterien achten. Dazu Infoabend durch den Ortsplaner zur Vorstellung seiner Person und Aufgaben des bestehenden ÖEK sowie (ausgewählter) Bebauungspläne für alle Mandatar:innen. Die Möglichkeiten und Handlungsspielräume der örtlichen Raumplanung sollen allen Mandatar:innen erläutert werden. Bebauungspläne sollen hinsichtlich ihrer „Klimafitness“ überprüft werden (z.B. Parkplätze pro Wohneinheit, unversiegelte Bauweise der Parkplätze, usw.). Für die Kernzone soll der strikte Bebauungsplan für Möglichkeiten der Adaptierung hinsichtlich Klimawandelanpassung gelockert werden (PV-Anlagen, Thermische Isolierung, usw.).

Zeitschiene: Vorstellung des ÖEK 2022/23, Überarbeitung des ÖEK ab 2026.

- Baulandsicherungsverträge: Bei Umwidmungen von Grünland in Bauland ist die Nutzung im Sinne der Schaffung von Wohnraum / Hauptwohnsitzen durch Baulandsicherungsverträge zu gewährleisten.

Zeitschiene: laufend.

- Leerstand nutzen vor Neubau: Besitzer:innen von Leerständen sollen erneut vom Amt kontaktiert werden mit der Darlegung der aktuellen Probleme (kaum leistbarer Wohnraum für Jungfamilien, keine Wohnungen mit der passenden Größe verfügbar,...). Dabei soll ebenfalls über „Vermieter-Vereinigungen“ informiert werden. So kann die Angst vor Vermietung genommen werden und u.U. kommt das eine oder andere Objekt in Vermietung. Sollten auf Landes- / Bundesebene Möglichkeiten zur Einhebung einer Leerstandabgabe geschaffen werden, so soll dies in Gmunden eingehend geprüft werden.

Zeitschiene: ab sofort weiterhin Bewusstsein schaffen – in Abstimmung mit dem Projekt Stadt- und Ortskernentwicklung des Stadtregionalen Forums.

- Erdgeschoße für Handel interessant machen: Die Bemühungen des Stadtmarketings sollen dahingehend intensiviert werden. Über die Zusammensetzung der Shops (Nahversorger, Elektronikfachhandel, Bekleidung, Kunst und Ateliers, usw.) soll ein umfassendes Angebot geschaffen werden, welches zum Bummeln und regional einkaufen einlädt.

Zeitschiene: 2022 beginnend.

- Sanierung von Gemeindewohnungen bzw. Ersatzneubauen: Durch (thermische) Sanierungen von Gemeindewohnungen sollen diese „klimafit“ und attraktiver gemacht werden. So kann qualitativ hochwertiger Wohnraum geschaffen werden.

Zeitschiene: 2022 beginnend.

Zuständigkeit (welcher Ausschuss / welche Abteilung kann sich dieser Maßnahme annehmen?): Bauausschuss, Umweltausschuss, Innenstadtausschuss und Liegenschaftsausschuss + Klima-Ausschuss in Sachen Bodenschutz und Bewusstseinsbildung

Unterstützungs- und Förderangebote:

- Land OÖ Förderung: „Naturaktives OÖ“
- Land OÖ Förderung: „Gemeinde Klimawandel-Anpassungsprogramm (GeKAP)“
- Land OÖ Förderung: „Konzeptentwicklung zur Aktivierung von Leerstand, Nachnutzung von Gebäudebrachen, Entwicklung von Orts- und Stadtkernen“

D. Sammlung aller Klima-Potentiale für die Zukunft

Die Sammlung von Vorschlägen und Ideen für Klimamaßnahmen ist ausgesprochen produktiv gewesen: Gemeinsam mit dem durchgeführten Klimarat und den Klima-Ideen aus der Bevölkerung konnten Dutzende Potentiale für die Zukunft der Stadtgemeinde festgemacht werden. Um dieses Potential für etwaige Maßnahmen in der Zukunft zu sichern, werden die Vorschläge im Folgenden hier gelistet.

fett = bepunktet, Kürzel W= Wirkung, Kürzel M= kommunale Machbarkeit
gelb = von Bürger:innen (Klimarat und Klima-Ideen)

CO2 neutrale Energie und Klimawandelanpassung

Stärken:

- GERINGERE HITZEGEFÄHRDUNG DURCH SEE + NATÜRLICHE LUFT-SCHNEISEN
- ABWÄRME ZEMENTWERK NUTZEN

Auf dem Weg:

- **ERNEUERBARE ENERGIEGEMEINSCHAFTEN EEG IN KOOPERATION MIT KEM-REGION + POTENTIAL + KONSUMENT/PRODUZENT:IN (1M)**
- **EINREICHUNG FÖRDERUNG FORSCHUNGSPROJEKT GEOTHERMIE + POTENTIAL (7W, 2M)**
- **LEADER-PROJEKT FÜR SOLAR-KATASTER (1M)**

Potentiale und Vorschläge:

Gebäude

- **SANIERUNG / DÄMMUNG GEMEINDE-EIGENER GEBÄUDE (2W, 1M)**
- **ÖKOLOGISCHE STANDARDS FÜR KOMMUNALEN WOHNBAU EINFÜHREN (HOLZ, PASSIV BZW. NIEDRIGENERGIE) (2W)**
- **BESCHATTUNG, KÜHLUNG ETC. BEIM BAUEN MITDENKEN (1W, 1M)**

Beratung (3M)

- BERATUNGSANGEBOTE THERMISCHE SANIERUNG, DÄMMEN, ETC.
- **BAUWERBERBERATUNG INKL. ASPEKTE KLIMAWANDEL-FOLGEN (SCHUTZ VOR ÜBERHITZUNG, HAGELTAUGLICHE BAUSTOFFE, ETC.) (1M)**
- **ENERGIEBERATUNG INSTALLIEREN, ENERGIERATGEBER ANBIETEN (1M)**
- **BEWUSSTSEINSBILDUNG: VERANSTALTUNG, BROSCHÜRE, ERFOLSGGESCHICHTEN, „ENERGIEFRESSER IM WOHNBEREICH“ ERMITTELN (1M)**

Photovoltaik

- **PV POTENTIALE NUTZEN (4M)**
- SCHWIMMENDE PV?
- **BÜRGERANTRAG (60): PV ANLAGE FÜR DAS STRANDBAD (BECKEN IM FRÜHJAHR / HERBST ZU KALT, BIETET SICH FÜR EEG AN)**

Betriebe

- OPTIMIERUNG VON ENERGIE IN BETRIEBEN (ABWÄRME ETC. Z.B. ZEMENTWERK) (1W)
- **BIOGAS IN KOOPERATION MIT INDUSTRIEBETRIEBEN (1W)**
- **ERNEUERBARE: INTERESSE GROSS, FLASCHENHALS AKTUELL BETRIEBE, DIE UMSETZEN (QUAL. JOBS) → BETRIEBSANSIEDELUNG?**

Wärme

- **ENERGIERAUMPLANUNG (WÄRMEWENDE) + NAHWÄRME (1W, 2M)**
- **KOMMUNALER WÄRMEPLAN FÜR STADT (BESTAND, STRATEGISCHES INSTRUMENT) (2W, 1M)**
- BIOMASSE KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGS-ANLAGE (Z.B. KLOSTER)
- **WUNSCH: FERNWÄRME ANSCHLUSS AUS BIO-MASS (1M)**

Thermische Nutzung von

- **GRUND- UND SEEWASSER? (2M)**
- **ABWASSER? (1M)**

Städtische Beleuchtung

- **BEDARFSGESTEUERTE BELEUCHTUNG ÜBER SENSOREN (+ 1) (2M)**

Hitze (1W)

- **HAUSBEGRÜNUNG & DACHGÄRTEN FÖRDERN**
- **ABKÜHLUNG HITZEINSELN (1M)**
- **ERWEITERUNG ENERGIERAUMPLANUNG ZU „KLIMARAUMPLANUNG“? (FREIHALTEN VON BELÜFTUNGS-/KÜHLLUFTSCHNEISEN, ETC.)**

Überflutung (2W)

- RETENTION / REGENWASSERNUTZEN / ENTLASTUNG DES KANALSYSTEMS IM FALLE VON STARKNIEDERSCHLÄGEN (ANALYSE VON GROSSEN FLÄCHEN MIT DIREKTEM ABFLUSS, „KAPPEN VON ABFLUSS-SPITZEN“)
- ENTWICKLUNG ZUR SCHWAMMSTADT (FÜR STARKWETTEREREIGNISSE)

Resilienz

- AUSBAU UND SICHERSTELLUNG BLACK-OUT NOTFALLPLAN

Ressourcen

- KLIMASCHUTZ-PERSONALRESSOURCEN FÜR DAS STADTAMT BENÖTIGT

Ergänzungen (nicht thematisch zugeordnet)

- BOJEN KRAFTWERK
- **WINDKRAFT FEHLT! (4W)**
- **SEKTORKOPPLUNG (→ E-MOBILITÄT) (2B)**
- CAR DECK PV ANLAGE BEI STRANDBAD?
- **SOLAR ZÄUNE? (2M)**
- **GRAVITATIONS-/DRUCKSPEICHER IM SEE? (THEMA SPEICHER 1W)**
- BAURECHTSFRAGE: WIE KANN GEMEINDE STANDARD EINFÜHREN? (→ GESPRÄCHE FÜHREN)

Bewusstseinsbildung, Beschaffung, Ernährung und Kreislaufwirtschaft

Stärken:

- KLEINSTADT MIT GUTER INFRASTRUKTUR (GESUNDHEIT, BILDUNG, KONSUM) - NÄHE ZU PRODUZENT: INNEN
- GMUNDEN KOOPERIERT AKTIV, HAT ZUGANG ZU BILDUNG UND STRAHLKRAFT ALS BEZIRKSHAUPTSTADT
- WIRTSCHAFTSTREIBENDE POTENTIAL (Z.B. LEBENSMITTELABFALL-VERMEIDUNG, ETC.)
- KULTUR VON REUSE / REPAIR / UPCYCLING: KLEIDER BÖRSE, OTELO, ETC. IN BEVÖLKERUNG AUSGEPRÄGT
- GROSSE FFF INITIATIVE, GENERELL INTERESSE AM THEMA IN BEVÖLKERUNG

Potentiale:

NACHHALTIGE/R TOURISMUS & GASTRONOMIE (1 W)

- KLIMAFREUNDLICHE HOTELS / DESTINATIONEN FEHLEN, EBENSO WIE VEGETARISCHE / VEGANE ANGEBOTE
- GRÜNES IMAGE: QUALITÄTSTOURISMUS
- VEGETARISCH / VEGANES LOKAL + KOCHKURSE

NACHHALTIGE VERANSTALTUNGEN (2 W, 3 M)

- GREEN EVENTS + WEITERBILDUNGEN
- NACHHALTIGE KONZEPTE FÜR BESTEHENDE EVENTS
- GROSSE KULTURSZENE HAT POTENTIAL

VERANSTALTUNGEN MIT FINANZIELLER BETEILIGUNG DER STADT

- **NACHHALTIGKEIT ALS GRUNDHALTUNG MITDENKEN: AUF SÄMTLICHEN EINLADUNGEN AUF UMWELTFREUNDLICHE ANREISEOPTION HINWEISEN (1M)**
- GREEN EVENTS: KLIMAFREUNDLICHE ANREISE, REDUKTION VON ABFALL, ETC.
- ABHÄNGIG VOM FÖRDERVOLUMEN, OB GREEN EVENT ODER NICHT

WIEDERVERWENDEN & REPARIEREN (STATT WEGWERFEN)

- UPCYCLING / SECOND HAND SHOP IN DER INNENSTADT
- SECOND-HAND-ANGEBOTE SCHAFFEN
- **REPARATURLADEN IN DER INNENSTADT / MULTI-REPARATUR-WERKSTATT (IN LEERSTAND, Z.B. EHEM. TREND-MAKER, HOTEL KRONE) +1 (3 W, 3 M)**
- **REPARATURCAFÉS (OTELO) SOLLEN MONATLICH STATTFINDEN & VON DER GEMEINDE GEFÖRDERT UND (MEHR) BEWORBEN WERDEN (2 W, 1 M)**
- **IN ZUSAMMENARBEIT MIT ASZ: KLEINGERÄTE REPARIEREN UND VERKAUFEN (SIEHE MA48 WIEN) (2 M)**

HOFLADEN (3 W, 2 M)

- GROSSES THEMA ERNÄHRUNG: VERSCHWENDUNG EINDÄMMEN, LADEN FÜR REGIONALE LEBENSMITTEL
- LEERSTAND INNENSTADT NUTZEN + MIETE FÖRDERN
- = INFOPOINT FÜR DIE KLIMATHEMATIK
- SAISONAL + REGIONAL + ONLINE SHOP
- NACHFÜLLEN / VERPACKUNG SPAREN

WOCHENMÄRKTE

- **ERWEITERUNG DES ANGEBOTS → ZEIT (z.B. WOCHENENDE / NM) (1 W)**
- **NUR REGIONALE + SAISONALE PRODUKTE**
- **MEHR WERBUNG FÜR BEREITS VORHANDENE ANGEBOTE → MEDIENPRÄSENZ (1 M)**
- **INSPIRATION: NUR LOKALE ERZEUGER:INNEN BIETEN WAREN AN → AUFBAU EINER LOKALEN ESSENSKULTUR**

SELBSTBESTIMMTE LEBENSMITTEL

- SOLAWI WEITER AUSBAUEN
- STÄDTISCHE ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT

LEBENSMITTEL RETTEN

- **ÄNDERUNG DES KONSUMVERHALTENS FÖRDERN, Z.B. TOO GOOD TO GO APP FÜR GMUNDEN (2 B, 3 M)**

Hinweis: Es gibt aus fachlicher Sicht auch begründete Kritik an derartigen Angeboten: Die App schafft zwar Bewusstsein auf Seiten der Konsument:innen, leistet allerdings auch Vorschub auf Seiten des Handels, an der Praxis der ständigen Verfügbarkeit bzw. Entsorgung von Produkten nichts zu ändern. Mit anderen Worten: Am Ressourcenverbrauch ändert sich nichts.

ZIELE / VISIONEN

- **LEBENSQUALITÄT VOR ORT SICHERN: „GRÜNER, LEISER, LANGSAMER“**
- **C2C – MODELLREGION GMUNDEN / SALZKAMMERGUT: TEILNAHME AM NETZWERK C2C-REGIONEN UND ETABLIERUNG C2C ALS TRANSFORMATIONSSTRATEGIE (VORREITERROLLE FÜR KREATIVE KREISLAUFWIRTSCHAFT & RESILIENTE STRUKTUREN) (4 W, 1 M)**

SCHULE & JUGEND (1 W, 1 M)

- KLIMAWOCHEN IN DEN SCHULE („INS TUN KOMMEN“)
- WIEDERHOLBARE FORMATE FÜR JEDEN JAHRGANG: WER BRINGT KNOW-HOW AN SCHULE?
- **PRAKTIKER:INNEN FÜR WORKSHOPS AN SCHULEN HOLEN (z.B. Radreparatur, Vegan kochen, ReUse, etc.) (1 W, 1 M)**
- **KINDER & JUGEND RAT/HAUS (1 M)**

BEWUSSTSEIN & BETEILIGUNG (2 M)

- BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR FOLGEN DER KLIMAKRISE IN ALLEN BEREICHEN
- **MULTIPLIKATOR:INNEN WICHTIG: WIE POSITIVE MITARBEIT ERREICHEN? (ANM: KLIMABÜNDNIS ARBEITSKREIS GRÜNDEN?) (1 M)**
- WER SETZT SICH DEN HUT AUF? VERANTWORTUNG!
- **"BEVÖLKERUNG MITNEHMEN" BEI MASSNAHMEN, SICHTBARMACHEN & MODELLE SCHAFFEN (KLIMA-PREIS IN KOOP. MIT WIRTSCHAFT? SCHULPROJEKTE, ETC) (2 W, 2 M)**
- **KAMPAGNE FÜR PRIVATE PV-INVESTITIONEN & UMSTIEG ERNEUERBARE ENERGIE (1 W, 1 M)**
- **MUT ZUM TACHELES ZU SPRECHEN (1 M)**

ARBEITEN MIT DEM, WAS DA IST

- BESTEHENDE AKTIONEN NUTZEN
- EXISTIERENDE LÖSUNGEN NUTZEN

KLIMA-BEWUSSTSEIN-SCHAFFEN (3 W, 1 M)

- **ZAHLEN-DATEN-FAKTEN: ANZEIGETAFELN & REGELM. AUSSENDUNGEN (+1) – UNGESCHÖNT, UNPARTEIISCH UND TRANSPARENT / KONTROLLIEREND**
- **EXPERT:INNEN INFOS / WORKSHOPS: „PROFI-STABSTELLE“ ZU KLIMATHEMEN, VERNETZUNG, BERATUNG, AUSTAUSCH (2 M)**
- **NIEDERSCHWELLIGE INFOS IM HOFLADEN (1 M)**
- **ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN: FESTE, MESSEN & ÖV AKTIONEN (KULTURHAUPTSTADT 2024) NUTZEN, UM INHALTE AN BREITES PUBLIKUM ZU BRINGEN – DRINGLICHKEIT, MOTIVATION & SELBSTVERANTWORTUNG. KLIMANEUTRAL ALS VORSCHRIFT?**

VORBILDWIRKUNG STADT

- **NACHHALTIGE BESCHAFFUNG IM STADTAMT (1 W, 1 M)**
- **E-MAS VALIDIERUNG (ANM: BETR. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM) (3 W)**
- **ZENTRALE BESCHAFFUNG IM RATHAUS (1 PERSON) +1 (1 M, 3 W)**
- **KLIMASCHUTZ PERSONALRESSOURCEN (1 PERSON) (1 M, 4 W)**

ERGÄNZUNGEN

- BEWUSSTSEIN FÜR REGIONALE ANGEBOTE AUCH WIRKLICH NUTZEN
- **STADT ÜBERNIMMT (TEIL DER) MIETE FÜR HOFLADEN (SIEHE KERAMIKLADEN) → SOZIAL INTEGRATIV? (1 M)**
- VERBINDUNG MIT REPARATURZENTRUM?
- KONKRETE ANGEBOTE FÜR KINDER IN INNENSTADT: AUFENTHALTS-QUALITÄT

Klimafreundliche Mobilität

Stärken

- **GUTES ÖFFIANGEBOT (TRAUNSEETRAM, CITY BUSSE, SHUTTLEBUSSE) 6xW, 2xM**
- VIEL POTENTIAL FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT
- GUTE ANBINDUNG AN ÜBERREG. SCHIENENNETZ (SKGT BAHN + TRAUSEETRAM)

Auf dem Weg

- TEMPO 40 AUF ALLEN VORRANGSTRASSEN
- VERKEHRSBERUHIUNG D. EINBAHNREGELUNG ESPLANADE AM SONNTAG
- **BEPREISUNG VON NOCH GRATIS-PARKPLÄTZEN 1xW**
- RADVERLEIH (TOURISTISCH)
- **ERRICHTUNG MOBILITÄTS-HUBS IN KOOP. MIT #SKGT 2024 1xW, 1xM**

Potentiale:

Öffentlicher Verkehr:

- **AUSWEITUNG DER FAHRZEITEN (BUS), 2xW, 1xM**
- **UMSTELLUNG AUF E-BUSSE, 1xW**
- **FREQUENZERHÖHUNG**
- **AUSWEITUNG RICHTUNG LAAKIRCHEN & ALTMÜNSTER + SEEVERKEHR (E-BOOTE)**
- **BUSHALTESTELLEN ATTRAKTIVIEREN, BUSGRÖSSEN ANPASSEN? 3xM**
- **KLEINERE BUSSE, DAFÜR ÖFTER, 1xM**
- **WIEDERAUFSTELLEN BUSHÜTTERL KLOSTERPLATZ**
- **ÖFFI-TAKTUNG AUSBAUEN**
- **VON GM MIT RAD INS ALMTAL? → GENERELL THEMA RADMITNAHME, 1x W, 1xM**
- WIE TARIFHOHEIT ERREICHEN MIT OÖVV? (DRUCK ERHÖHEN, VERHÄLTNISMÄSSIGKEIT IM VERGLEICH ZUM ZENTRALRAUM NICHT GEGEBEN)
- SCHLIESSUNG DER LÜCKEN IN DER LETZTEN MEILE 1xW
- VERBESSERTE KOMMUNIKATION DES MOBILITÄTS-ANGEBOTS 5xW,3xM

Tarife

- **KOMBITICKET ZONE 1 (Tram, Bus, Boot, ÖBB) 8xW**
- **GRATIS FÜR GMUNDNER:INNEN (GM CARD ZONE 1) 4xW, 3xM**

- KULTUR & ÖFFI KOMBITICKETS
- TARIF SENKEN BEI TRAUNSTEINSTRASSE (5€)

Autofreiheit & Verkehrsberuhigung

- **AUToFREIER TAG (SONNTAGS?) 4xM, 2xW**
- **EINSCHRÄNKUNG DES MOTORISIERTEN INDIV.VERKEHRS / AUTOS: „HABEN AUTOTOURISMUS“ 1xB, 2xM**
- AUTOFREIE INNENSTADT AN WOCHENENDEN
- AUTOFREIE TAGE EINFÜHREN + STRASSEN (SCHULEN!)
- **REGELMÄSSIGE AUTOFREIE TAGE IN INNENSTADT, 3xW,1xM**
- **MEHR AUTOFREIE ZONEN ODER ZUMINDEST EINBAHNSTRASSEN**
- **FUSSGÄNGER:INNEN-ZONE (ZUR BELEBUNG VON LEERSTÄNDEN / LOKALEN IN INNENSTADT), 1xB,1xM**
- **IDEALE STADTPLATZ GESTALTUNG: PLÄTZE ZUM WOHLFÜHLEN & GEMÜTLICH ZUSAMMENSITZEN, 1xM**
- **TOURI-BUSSE „DRAUSSEN LASSEN“, 1xM**
- **MEHR BEGEGNUNGZONEN, CITYMAUT? 1xW,1xM**

Parken

- **ÖFFNUNG DER PRIVATEN PARKPLÄTZE AUSSERHALB (SPAR / HOFER), 1xM
→ KOMBITICKET PARKEN+TRAM, 1xM**
- **BESTEHENDE PARKPLÄTZE IN DIE HÖHE, NICHT IN DIE BREITE BAUEN, 4xM, 1xW**
- **KEINE FLÄCHENVERSIEGELUNGEN MEHR FÜR PARKPLÄTZE, 1xW**
- ANPASSUNG DER PARKTARIFE NACH ENTFERNUNG (ZENTRUM TEURER)
- **DYNAMISCHE PREISGESTALTUNG BEIM PARKEN (SF PARK), 3xM**
- **„WEG MIT DEN AUTOS VON DER ESPLANADE“**
- **AUSBAU DER PENDLERPARKPLÄTZE ENTLANG REGIO-TRAM, 3xM**
- **PARKPLATZ AM RATHAUSPLATZ VERZICHTEN, 4xM**
- **VERTEILUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES: „PARKPLÄTZE MIT SEEBLICK“, PV FÜR PP? 1xM, 1xW**
- **PARKPLATZ LENKUNG (MOBIL365.AT) 1xM**

Radverkehr

- **AUSBAU DER RADWEGE (FARBBLICHE KENNZEICHNUNG, TRENNUNG VON FUSSWEGEN), 4xW, 7xM**
- **FAHRRADVERLEIH TRAUNSTEINSTRASSE (STATIONEN: BHF, SEEBAHNHOF, UMKEHRPLATZ ENDE TRAUNSTEINSTRASSE), 2xW**
- **BREITERE RADWEGE**
- **FAHRRADWEGE AUSBAUEN, 3xW, 1xM**
- RAD-WEGWEISUNG UND ABSTELLPLÄTZE VERBESSERN
- **SICHERE RADWEGE ZU SCHULEN 1xW**
- **PRIORITÄT FÜR FUSSGÄNGER:INNEN & RADFAHRER:INNEN**

Tourismus

- **GRATIS NUTZUNG DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS BEI ÜBERNACHTUNG IN GMUNDEN (ZONE 1), 4xW, 4xM**
- **NACHHALTIGER TOURISMUS**
- **SHUTTLEBUSSE FÜR GÄSTE – STATT PARKPLATZ**
- **NOSTALGIEWAGEN AKTIVIEREN (OFFENER SOMMERWAGEN)**
- **1€ KARTE (WIE IM LUNGAU), RADVERLEIH, SHUTTLESERVICE NACH POSTMODELL**

Car-Sharing und Verleih

- **SCHAFFUNG CAR-SHARING ANGEBOTE Z.B. SEEBAHNHOF, CUMBERLAND, UNIMARKT (SEP STANDORT MACHT WENIG SINN, WOHT NIEMAND) KLEIN BEGINNEN, BEI AKZEPTANZ ERWEITERN, 1xW**
- **EINFACHES UND GÜNSTIGES CAR-SHARING**
- **„AIRBNB“ FÜR AUTOS NUTZEN, 1xM**
- **EHRENAMTLICHES SAMMELTAXI?**
- **ÖBB E-CARSHARING FÜR LETZTE MEILE, 1xM**
- **INSTALLATION CAR-SHARINGSYSTEMS**
- **SCOOTER & LEIHRÄDER 1xW,1xM**

Fußgänger:innen & Radfreundliches Gmunden, 2xW, 3xM

Hinweis: Unterpunkte zu Themen aufgeteilt

Stadtamt & Betriebe

- **MOBILITÄT BEI BETRIEBEN BZW. DIESE MITEINBINDEN, 1xM, 1xW**
- **POTENTIAL MOBILITÄT: STADTAMTS-BEDIENSTETE 2xW, 2xM**

Sonstiges

- Stichwort Förderband

Boden, Raumplanung, Natur

Boden und Entsiegelung

- **Bodenversiegelung eindämmen (z.B. Parkplätze nicht versiegeln, verdichtetes Bauen / 4xW, 4xM)**
- **Ersatzpflanzungen bei Bodenversiegelung (z.B. pro m² Versiegelung 1 m² Renaturierung / Entsiegelung, z.B. Parkplätze)**

Raumplanung und Wohnsitze

- **Innenstadt für Wohnzwecke revitalisieren (2xW, 4xM)**
- **Grünland schützen z.B. durch erschwerte Umwidmung (3xW, 3xM)**
- **Bebauungspläne (Verschärfung, Geschossflächenzahl evaluieren, Geförderten Wohnbau verdichten, Keine Einschränkungen für Erneuerbare, Mind. Grünflächenanteil / 2xM, 2xW)**
- **Leerstände / Zweitwohnsitze reduzieren z.B. durch Revitalisierung (1xM)**
- Wohnbau energieautark „Blackout sicher“ z.B. durch Kombinationen PV + Speicher oder Windkraft + Speicher
- PV Strategie umsetzen, z.B. Agrar PV Widmungen
- Bestehende Bauland-Widmungen in sensiblen Bereichen (Moränen Gürtel) rückwidmen in Absprache

Natur und Begrünung

- **Gmunden als Schwammstadt (Rennweg – Grillparzerstr.) (5xW, 4xM)**
- **Grünzonen: Bäume als Schattenspender, weniger Beton (6xW, 3xM)**
- **Gehölze in die Kulturlandschaft (3xM)**
- **Erhaltung der Baumbestände (2xW, 1xM)**
- **Retentionen naturnah (1xW, 1xM)**
- **Revitalisierung Viktoria-Luise Park**
- **Hausbegrünungen / Dachbegrünungen fördern**

Bewusstseinsbildung

- **Info-Veranstaltungen (2xW, 1xM)**
- **Bodenschutz (1xM)**
- **Bewusstseinsbildung (1xW)**
- Schulkinder als Klima-Botschafter:innen
- **Verzicht Laubbläser**
- Rasenroboter bewusst nutzen

E. Sammlung aller Ergänzungen im Nachhinein, abseits der fachlichen Workshop- und Bewertungsergebnisse

- Temporäre (SA/SO/Feiertage, bei Events, Anlassbezogen) FUZO in der Innenstadt
- Einbeziehung der Nachbargemeinden, denn die Mobilität ist nicht auf Gmunden beschränkt, besonders die Pendler aus den umliegenden Gemeinden verursachen mehr Verkehr, und das ist in das öffentliche örtliche Verkehrskonzept mit einzubeziehen. Vor allem muss es leistbar sein.
- Parkplätze:
 - Parkhaus Toscanaparkplatz
 - Parkhaus Michlgründe
 - Parkhaus / Parkareal Annastrasse anstatt der Parkplätze entlang der Traunsteinstraße im Weyer und entlang des Sees
 - Parkhaus Seilerparkplatz
 - Tiefgarage Habertstraße mit Anbindung an die Altstadt
- Parkmöglichkeiten am Gaswerkareal mit Zufahrt von der Traunsteinstraße
- Die zunehmenden Risiken durch Naturgefahren und weitere Gefahren in Folge des Klimawandels durch präventive Raumplanung eingrenzen (Flächenwirtschaftliches Konzept der ÖBF vom Grünberg bis Gschlifgraben)
- Laichplätze für Fische schützen und – soweit es geht – wiederherstellen
- Problemstellen suchen, wie z.B. Wasserlecks in Leitungen oder tropfende Wasserhähne und dergleichen, gezielte Hilfe durch die Gemeinde, vielleicht durch einen Fachmann, der von der Gemeinde unterstützend beigestellt wird
- leistbaren und klimafitten Wohnraum zur Verfügung stellen
- Neue Wohnformen etablieren - Generationenwohnen
- Gmunden zum Vorbehaltsgebiet machen
- öffentliche Obst- und Gemüseplantagen Dachgartenplantagen (Bio-Farm am Dach des KH in Boston)
- freie Seezugänge für alle Menschen gewährleisten (Schiffslände, Toscana, Traunpromenade, Badegrund Au)